



Handlungsfelder an unserer Schule

Lehren und Lehren unter Genderaspekten

1.Schulinternes Curriculum/ Partituren

Die Fachkonferenzen werden gebeten ihre Partituren zu überprüfen:

- Unterrichtsinhalte sollen gleichermaßen Jungen und Mädchen ansprechen.
- Es sollen Rollengegenerfahrungen bewusst gemacht werden.
- Es soll Mut gemacht werden auch geschlechtsuntypische Themen zu wählen.
- Unterrichtsinhalte sollen zur kritischen Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen anregen.
- Lehrmittel, die zukünftig eingeführt werden sollen, sollen Geschlechtergerechtigkeit berücksichtigen.
- Leistungen sollen frei von mädchen-/jungentypischen Verhaltenszuschreibungen gewertet werden (z.B. Sorgfalt, Ordnungssinn, soziales Verhalten, Fleiß).

2.Unterrichtsgestaltung

Folgende Ideen sollten im Unterricht berücksichtigt werden:

- Gleichmäßige Beteiligung von Jungen und Mädchen als „Ritual“ (Meldekette: Jungen und Mädchen nehmen sich gegenseitig dran).
- Bildung von Zufallsgruppen bei der Sitzordnung /Gruppenarbeit.
- Homogene Gruppen bei geschlechtsspezifischen Themen (z.B. in Sexualkunde oder Sport) zulassen und fördern.
- Gleichmäßige Verteilung Junge/Mädchen bei „Klassendiensten“.

- Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten bei Arbeitsergebnissen (wie Deckblatt, Literaturliste, Plakat) thematisieren und individuell fördern.
- Unterschiedliches Störverhalten von Mädchen und Jungen hinterfragen sowie methodisch auffangen.

Lese-/Sprachförderung

- Übungen zur sprachlichen Bearbeitung von Konflikten.
- Beim Lesewettbewerb wird empfohlen einen Klassensieger und eine Klassensiegerin zu ermitteln.

Berufswahlorientierung/ Lebensplanung

Bei der Berufswahlorientierung sollte folgendes berücksichtigt werden:

- Jungen und Mädchen, die Interessen abweichend vom typischen Rollenklischee zeigen, sollten ermutigt werden, ihre Ziele zu verfolgen.
- Beiden Geschlechtern sollten Chancen und Möglichkeiten eröffnet werden, rollenuntypische Berufsfelder kennen zu lernen (z.B. im Praktikum, Berufsfelderkundung (KAoA), GirlsDay/BoysDay).
- Jungen und Mädchen sollen lernen, tradierte Lebensentwürfe zu hinterfragen.

Soziales Lernen

- Sensibler Umgang mit tradierten Rollenerwartungen.
- Stärkung des Selbstbewusstseins „stiller“ Jungen.
- Förderung von Empathie und Rücksichtnahme bei „auffälligen“ Mädchen.

AG/Projekte

- Mädchen und Jungen werden ermutigt, sich ihren Neigungen entsprechend an AGs und Projekten zu beteiligen, unabhängig von Geschlechterrollen.